

## ANALYSE dazu:

Bereits der Titel „Traumfabrik“ ist ein „**Telling Name**“ im doppelten Sinn:  
Anspielung auf die Traumfabrik (von Filmen) „Hollywood“ & andererseits auf eine alte leere  
(Linzer) Fabrik (**Setting**) in der nur noch ein Traum (Albtraum) fabriziert wird ...

**Genre: Musikfilm – Visualisierung** = Umsetzung von Form und Inhalt  
Die 3-teilige musikal. Form (ABA) kommt als Vorgabe dem **3-aktigen Aufbau** eines Films  
sehr entgegen – so ist die Umsetzung dieses Kurzfilms formal relativ einfach !

„**Bilder einer Ausstellung**“ ist eine Komposition von Modest Mussorgski - Die bekannteste  
Bearbeitung ist die vorliegende von Maurice Ravel.

Inhaltlich gibt es dadurch, dass es sich um Programmamusik handelt auch eine klare Vorgabe:  
*„Die Hütte auf Hühnerfüßen“: Baba-Jaga ist eine Hexe der russischen Volkssage. Sie wohnt in einem dunklen Wald, wo sie ahnungslos Vorbeikommenden auflauert, sie in ihre Hütte lockt und auffrisst. Ihr Häuschen steht auf Hühnerfüßen, damit es sich mit dem Eingang den Ankommenden zuwenden kann, egal aus welcher Richtung sie kommen. Sie selbst reitet nicht etwa auf einem Besen, sondern auf einem Mörser, den sie mit dem Stöbel antreibt. Dessen wuchtiges Stampfen bestimmt den Charakter des wilden Hexenritts, den Mussorgski in den Eckteilen dieses Stücks beschreibt, während im Mittelteil die unheimliche Atmosphäre des Walddickichts beschworen wird.“*

*Titel - Tür schließt sich krachend - Auslöser für Musik & Handlung – Mini-Prolog  
Ruckartig zur Musik sieht sich die Kamera um - Reißschwenks / Subjektive Kamera  
Der Fliesenboden wird sichtbar – Turnschuhe*

- eine rosa Feder fällt zu Boden - Anspielung auf die Musik eines früheren Bildes  
(Kücken in den Eierschalen)- hier: Hühnerfüße  
Filmisch handelt es sich um ein „**Planting**“  
- Einführung der „**Reflektorfigur**“  
- „Das“ od. die 2. Person nur vage  
- Ständiger Perspektivenwechsel  
- **Bildgrößen** Teil 1 (Total – Detail)  
- Bewegung genau zur Musik:  
abwärts / Springen = **Plotpoint 1**

*Die ängstliche Protagonistin wird sichtbar  
Sie ist auf der Flucht – läuft vor etwas davon  
über die weiten Gänge der Fabrik  
Immer wieder der geflieste Boden  
Finale von Teil 1 über die Treppe*

Hauptfigur trotz Bewegung: Statisch/keine Entw.  
- Scheinlösung d. unbekannten Problems  
- ganz ruhige fixe Kamerapositionen

*Die Verfolgung (Hexenritt) hat Pause  
Im Mittelteil ist alles langsam  
Schrittfolgen ganz genau auf die Musik abgestimmt  
Das unheimliche Waldstück in der Musik spielt  
am Dachboden und in einem Turm ...  
Erschrecken vor dem Licht  
Übergang zu Teil 3: Tür*

Während des ganzen Films **narrativer**  
Schnitt mit Überblendungen (Musikfilm)  
- **Zentraler Punkt** im Film  
- **Plotpoint 2**

*Wiederholung in der Musik und daher  
auch inhaltlich im Film = (Feder) Seitenverkehrte  
Verfolgung durch die Fabrik bis zu einem Vorhang*

- Kamera wie in Teil 1 (diesmal jedoch  
u.a. auch Parallel-Bewegung mit Person)

*Sie erstarrt vorm Spiegel und erwacht - Das (äußere) löst sich durch das (innere) **Problem**  
Es war nur ein Traum – die Feder fällt - Auflösung – auch des **plantings (pay)**  
Erwachen & Abspann = **Miniepilog***

**Licht durchgehend:** Tageslicht / Ausnahme: Dachbodenlampe  
**Ton:** Musik und diegetische Geräusche (Tür am Anfang ON / Vögel am Ende OFF)  
**Botschaft:** Manche Probleme existieren nicht wirklich & lösen sich von selbst (Traum)